

**Mein Aufenthalt in Deutschland
mit dem PAD (Pädagogischer Austauschdienst)
von Adrien MANCIET**

Im letzten Sommer war ich mit dem Preisträgerprogramm des PAD vier Wochen in Deutschland. Hier die offiziellen Informationen:

Das Preisträgerprogramm des PAD

In rund 90 Staaten werden jedes Jahr rund 450 Schüler ausgewählt, die sich im Fach Deutsch besonders ausgezeichnet haben. Sie werden als Preisträger zu einem vierwöchigen Aufenthalt nach Deutschland eingeladen. Ihnen wird in internationalen Gruppen in Köln, Bonn, Berlin und München oder Hamburg ein jeweils mehrtägiges Studienprogramm geboten. Ein Highlight des Programms ist der vierzehntägige Aufenthalt in einer Gastfamilie und der Besuch des örtlichen Gymnasiums oder der Gesamtschule. In dieser Zeit besuchen die Jugendlichen speziellen Deutschunterricht und hospitieren zudem im Unterricht. Das Programm wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert und vom PAD koordiniert.

Um an diesem Programm teilzunehmen, muss man einige Kriterien erfüllen. Zuerst darf man keine deutsche Herkunft haben. Dann wird auch eine starke Motivation gefragt. Schließlich muss man einen Brief schreiben, in dem man seine Motivation beschreibt. Wenn man das Glück hat, alle Kriterien zu erfüllen, muss man noch viele Unterlagen ausfüllen, aber es lohnt sich, wenn man weiß, wie bereichernd die Erfahrung ist, vier Wochen in Deutschland zu sein. Mein Aufenthalt in Deutschland war vom 28. Juni bis zum 28. Juli 2018. In meiner Gruppe waren drei Schüler aus den USA, zwei aus Russland, zwei aus Costa Rica, drei aus Neuseeland und noch ein Schüler aus Frankreich. Ihr seht, die Gruppen waren gut gemischt, damit wir mit den anderen Deutsch sprechen. In jeder Gruppe gab es noch einen Leiter und einen Assistenten, die uns geholfen haben und viel mit uns unternommen haben. Außerdem hatte



Meine PAD-Gruppe am Chiemsee

jeder von uns noch einen deutschen Jugendlichen, der für uns da war.

Vor der Reise habe ich einige Dinge gemacht. Zuerst musste ich viele Unterlagen lesen, damit ich wusste, was wir machen werden. Alles war sehr gut erklärt und man konnte auch fragen. Dann hatte ich einige Erwartungen; ich wollte mein Deutsch-Niveau verbessern aber auch die Kultur Deutschlands kennen lernen.

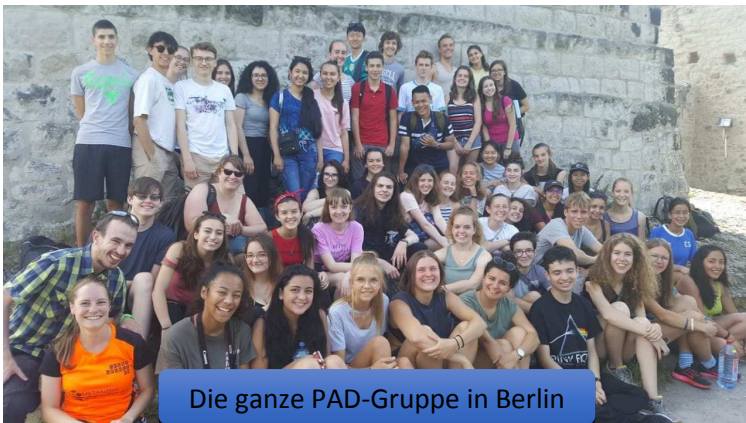
Besonders interessant bei dieser Reise war, dass wir ganz verschiedene Landschaften in Deutschland gesehen haben. Wir waren zuerst in Bonn und Köln, dann sind wir nach Mühl Dorf am Inn in Oberbayern gefahren und da waren wir in Gastfamilien. Wir sind dort auch jeden Tag zur Schule gegangen. Dann sind wir nach Hamburg gefahren und sind dort fünf Tage geblieben. Am Schluss war unsere Gruppe mit den anderen PAD-Gruppen im gleichen Hotel in Berlin, wo wir eine Woche lang geblieben sind.

In Köln haben wir ein Spiel gespielt: Wir mussten einige Fragen über die Stadt in kleinen Gruppen beantworten. Dafür mussten wir auch die Passanten auf der Straße fragen und dieses Spiel hat mir besonders gut gefallen. Dann gab es einen Vortrag über das Studium in Deutschland. Wir waren an der Universität Bonn und wir haben John kennen gelernt, einen ehemaligen Teilnehmer dieses Programms, der jetzt in Deutschland studiert. Er hat uns über seine Erfahrungen und Schwierigkeiten erzählt. Da wurde mir klar, dass es für mich auch möglich wäre, in Deutschland zu studieren.

In Mühldorf war meine Gastfamilie Stettner sehr freundlich, wir haben viel zusammen gemacht. Wir sind nach München gefahren und haben uns Gemälde in der Alten Pinakothek angesehen. Dann haben wir den Olympiapark besichtigt und wir sind an den Chiemsee und in die Berge gefahren. Wir haben Berchtesgaden besichtigt und dann eine Wanderung gemacht. Ich war noch nie in den Alpen, deshalb war es für mich besonders beeindruckend und ich fand die Natur atemberaubend.

In der Schule kamen die Lehrer des Gymnasiums zu uns und wir haben zusammen kleine Projekte gemacht, die immer interaktiv waren. Am Ende unserer Reise in Mühldorf haben wir einen internationalen Abend vorbereitet und jeder hat sein Heimatland vorgestellt. Ich habe zusammen mit Asling Frankreich präsentiert, und es war auch interessant, mehr über die anderen Länder zu erfahren.

In Hamburg habe ich die Atmosphäre der Stadt sehr positiv gefunden. Wir sind ins Miniaturland gegangen und das hat mir gut gefallen. Auf der Elbe sind wir Tretboot gefahren, was auch sehr lustig war. Was ich noch sehr interessant gefunden habe, war die Wanderung im Watt. Wir konnten sogar ein bisschen baden.



In Berlin hat mir das Foto-Projekt an der Bernauer Straße gut gefallen. Außerdem war es überraschend, in Potsdam so viele Parks und Schlösser zu sehen.

In diesen vier Wochen wurden meine Erwartungen erfüllt. Ich denke, dass ich mein Deutsch verbessert habe, weil ich jetzt mehr Vokabeln kenne. Außerdem habe ich die deutsche Kultur

entdeckt, denn ich habe neue Gerichte probiert und vielfältige Landschaften gesehen. Allerdings dachte ich nicht, dass ich auch tolle Leute aus der ganzen Welt treffen werde. Dank dieser Reise habe ich jetzt Freunde aus ganz verschiedenen Regionen der Welt und das finde ich besonders gut.

Diese Reise war sehr bereichernd für mich, auch weil ich neue Möglichkeiten für das Studium und den Beruf kennen gelernt habe. Der Traum, in Deutschland oder in einem anderen Land zu studieren und zu leben, kam durch diese vier Wochen näher.

Zum Schluss möchte ich Frau Hock-Douilly, Herrn Seidl und dem DFG danken, die mir die Möglichkeit gegeben haben, an dieser Reise teilzunehmen. Vielen Dank auch an die Organisatoren des PAD und an die Familie Stettner, die mich sehr freundlich aufgenommen hat.